

Behandlung der benignen Prostatahyperplasie

Phytotherapie in der Praxis erfolgreich

BASEL – Extrakte von Sabalfrüchten der Sägepalme, wie der in ProstaMed® enthaltene Extrakt, eignen sich gut zur konservativen Therapie der benignen Prostatahyperplasie (BPH), wie Studien und Erfahrungen im Praxisalltag beweisen. Eine aktuelle Praxiserhebung bestätigt den Nutzen des Medikamentes eindrücklich.

In 85 allgemeinmedizinischen und internistischen Arztpraxen der Schweiz wurden im Rahmen einer Praxiserhebungserhebung zwischen Mai 2003 und Juni 2004 insgesamt 364 Männer mit dem Phytotherapeutikum behandelt¹. Alle Patienten (Durchschnittsalter 65 Jahre) wiesen eine BPH im Stadium I oder II (nach

Alken) auf und hatten zuvor noch keine Behandlung erhalten (Stadium I = Reizstadium, Stadium II = Restharnstadium). Das Ausmass der irritativen und obstruktiven Prostatahyperplasie-Beschwerden wurde zu Beginn der Behandlung und nach acht Wochen mit Hilfe des IPS-Score (Internationaler Prostata-

Symptom-Score) gemessen. Der IPS-Score erfasst mit jeweils 0 bis 5 Punkten die Häufigkeit, mit der sich folgende sieben Symptome innerhalb der letzten vier Wochen bemerkbar machten: Gefühl der unvollständigen Blasenentleerung, erneutes Urinieren innerhalb von zwei Stunden, Unterbrüche des Harnstrahls, Schwierigkeiten beim Hinauszögern des Urinierens, abgeschwächter Harnstrahl, Pressen oder Anstrengung beim Urinieren, Aufstehen nachts zum Urinieren. Eine Summe von 0 bis 7 Punkten entspricht einer leichten Symptomatik, 8 bis 19 Punkte bedeuten mittelstark

ausgeprägte und 20 bis 35 Punkte schwere Symptomatik. Zu Beginn der Behandlung betrug der IPS-Score durchschnittlich 16,2 (mittelstarke Beschwerden).

Innerhalb von acht Wochen bewirkte das Phytotherapeutikum eine statistisch signifikante Abnahme des IPS-Score um 35 %. Die differenzierte Analyse ergab, dass sich die Beschwerden unabhängig von der Schwere der Symptomatik besserten. In jeder der 3 Patientengruppen mit initial leichter, mittelstarker oder schwerer Symptomatik bewirkte die Behandlung eine statistisch signifikante Beschwerde-

reduktion (um 42 %, 38 % bzw. 30 %, siehe Grafik). Besonders auch bei Patienten mit hochgradigen Beschwerden war die Wirksamkeit eindrücklich, und der durchschnittliche IPS-Score konnte von 23 auf 16 Punkte reduziert werden.

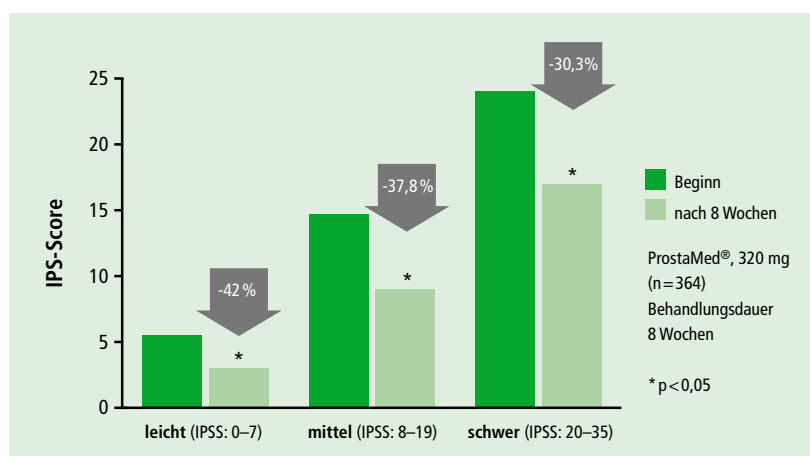
Die subjektive Beeinträchtigung der Lebensqualität durch Miktions-symptome wurde mit Hilfe des Lebensqualitätsindex erfasst (0 = Lebensqualität gefühlsmässig ausgezeichnet, 6 = sehr schlecht). Die phytotherapeutische Behandlung verbesserte den Lebensqualitätsindex statistisch signifikant. Zu Beginn fühlten sich die Betroffenen im Hinblick auf ihre Miktionsprobleme im Durchschnitt überwiegend unzufrieden (Index 3,5), nach achtwöchiger Behandlung dagegen überwiegend zufrieden (Index 2).

82,7 % der Patienten bemerkten die Wirkung der Behandlung bereits innerhalb von vier Wochen. 35 % der Prüfarzte beurteilten die Wirkung als sehr gut und 53 % als gut. Das Phytotherapeutikum erwies sich als sehr gut verträglich. Als einzige unerwünschte Wirkung in Zusammenhang mit der Prüfmedikation wurde gelegentliches Aufstossen gemeldet. 86,5 % der Patienten wünschten eine Fortsetzung der Behandlung. Das kostengünstige Phytotherapeutikum ist kassenzulässig.

Die Resultate der Praxiserhebung stimmen gut mit den Ergebnissen zahlreicher randomisierter kontrollierter klinischer Studien überein². Klinische Studien haben nachgewiesen, dass Miktions-symptome bei BPH durch Sägepalmenextrakte in gleichem Ausmass gebessert werden wie durch den 5 α -Reduktasehemmer Finasterid³. Überdies wurde ein Sägepalmenextrakt auch mit dem Alpha-1-Rezeptorenblocker Tamsulosin in einer einjährigen randomisierten Doppelblindstudie verglichen⁴. Beide Medikamente erwiesen sich als gleich wirksam. In beiden Behandlungsgruppen nahm der IPS-Score um 4,4 Punkte ab. Bei Patienten mit schwerer Symptomatik (IPS-Score 20 bis 35 Punkte) war der Sägepalmenextrakt dem Alphablocker sogar leicht überlegen (Abnahme des IPS-Score um 7,8 bzw. 5,8 Punkte)⁵.

Referenzen:

- Riedi E et al.: BPH natürlich behandeln – Ein Praxiserhebungsbericht zu ProstaMed®. Ars Medici (im Druck)
- Wilt T et al.: Serenoa repens for benign prostatic hyperplasia. Cochrane Database Syst Rev 2002; (3): CD001423
- Carraro J et al.: Comparison of phytotherapy (Permixon) with finasteride in the treatment of benign prostate hyperplasia: a randomized international study of 1098 patients. Prostate 1996; 29: 231–240.
- Debruyne F et al.: Comparison of a phytotherapeutic agent (Permixon) with an alpha-blocker (Tamsulosin) in the treatment of benign prostatic hyperplasia: a 1-year randomized international study. Prog Urol. 2002; 12: 384–392.
- Debruyne F et al.: Evaluation of the clinical benefit of Permixon and tamsulosin in severe BPH patients – PERMAL study subset analysis. Prog Urol. 2004; 14: 326–331



Statistisch signifikante Reduktion der Prostatahyperplasie-Beschwerden (IPS-Score) bei achtwöchiger Behandlung mit dem Phytotherapeutikum. Auch hochgradige Beschwerden werden wirksam gebessert.

Prostata-Phytotherapeutikum aus Früchten der Sägepalme

Die Sägepalme (*Serenoa repens* oder *Sabal serrulata*) stammt aus dem Süden der USA. Aus ihren dunkelroten Früchten von der Grösse von Oliven (Sabalfrüchte) werden Extrakte gewonnen, die pflanzliche Vielstoffgemische darstellen. Die Tagesdosis zur Behandlung von Miktionsbeschwerden bei BPH beträgt 320 mg Nativextrakt (1 Kapsel ProstaMed® täglich nach dem Essen). Der Extrakt hemmt die 5 α -Reduktase, die in der Prostata Testosteron in das stark wirksame Dihydrotestosteron (DHT) umwandelt. Überdies hemmt der Extrakt die Bindung von DHT an Rezeptoren im Zytoplasma. Zu den spezifisch antiandrogenen Wirkungen kommen noch antiödematöse und antiphlogistische Effekte hinzu. Der Extrakt hemmt dosisabhängig die Cyclooxygenase sowie die 5-Lipoxygenase und reduziert so die Bildung von Prostaglandinen und Leukotrienen.

BPH-Therapie mit Sägepalmenextrakt aus urologischer Sicht

Interview mit Dr. med. Eugen Riedi, Ärztlicher Leiter der Abteilung für Urologie, Rätisches Kantons- und Regionalspital, Chur

? Welche Wirkungen sind mit ProstaMed® erzielbar?

Dr. Riedi: Das Phytotherapeutikum wirkt antiödematös-antiphlogistisch und spezifisch antiandrogen. Dadurch werden sowohl die irritativen Symptome wie Pollakisurie und Nykturie (gestörte Speicherfunktion der Harnblase) als auch die obstruktiven Symptome wie Harnstrahlveränderungen und Resturgingefühl (gestörte Entleerungsfunktion) positiv beeinflusst.

? Sind Sägepalmenextrakte anderen gebräuchlichen Phytotherapeutika überlegen?

Dr. Riedi: Diese Frage lässt sich nicht beantworten, weil randomisierte, plazebokontrollierte Langzeitstudien, in denen Phytotherapeutika miteinander verglichen werden, weitgehend fehlen. Nur wenige randomisierte Studien ohne ausreichende Follow-up-Dauer und einige Metaanalysen zeigen ähnliche klinische Effekte bei guter Verträglichkeit für fol-

gende Phytotherapeutika: Rindenextrakt des afrikanischen Pflaumenbaumes (*Pygeum africanum*), Kürbiskerne (*Cucurbita pepo*), Extrakte aus dem südafrikanischen Sternengras (*Hypoxis rooperi*).

? Wie schneiden Sägepalmenextrakte im Vergleich zu 5 α -Reduktasehemmern und Alpha-1-Rezeptorblockern ab?

Dr. Riedi: Die Wirksamkeit ist vergleichbar, bezüglich Nebenwirkungen sind Sägepalmenextrakte überlegen. Diese sind vor allem in den Anfangsstadien der BPH gut wirksam mit raschem Wirkungseintritt innerhalb von ca. vier Wochen und ausgezeichneter Verträglichkeit.

? ... und bezüglich der Kosten?

Dr. Riedi: ProstaMed® ist ca. ein Drittel billiger als Alpha-1-Rezeptorblocker und ca. zwei Drittel billiger als 5 α -Reduktasehemmer.

? Im aktuellen Praxiserhebungsbericht trat die Wirkung bei

mehr als 80 % der Patienten bereits nach vier Wochen ein. Entspricht es Ihrer Erfahrung, dass das Phytotherapeutikum seine Wirkung so rasch entfaltet?

Dr. Riedi: Dass sich die Miktionsqualität schon nach wenigen Wochen bessert, kann ich bestätigen.

? Wie steht es mit der Verträglichkeit?

Dr. Riedi: Ausser geringer Magenunverträglichkeit sind keine Nebenwirkungen bekannt. Dies ist, zusammen mit der guten Wirkung, der Hauptgrund, dass über 80 % der Patienten mit dieser Therapie zufrieden sind.

? Wie wirkt sich die Behandlung auf das Prostatavolumen, die Restharnmenge und die maximale Harnflussrate aus?

Dr. Riedi: Zur Abnahme des Prostatavolumens (nach Langzeiteinnahme von Finasterid zu beobachten) liegen bei Sägepalmenextrakten keine gesicherten Daten

vor. Eine Reduktion des Resturins von im Mittel 6 % bis 38 % wird in zahlreichen Studien beschrieben. Die maximale Harnflussrate verbessert sich im Mittel um 20 % bis 40 %. Die Nykturie nimmt um 30 % bis 70 % ab.

? Bei geringen Resturinmengen kann phytotherapeutisch behandelt werden. Wo liegt die obere Grenze noch tolerierbarer Resturinmengen?

Dr. Riedi: Die tolerierbare Resturinmenge liegt zwischen 50 und 100 ml. Bei diesen Mengen ist eine ständige Überdehnung des muskulären Anteils der Harnblasenwand mit rezidivierenden Harnwegsinfekten, Blaseninfektstein-Bildung sowie Urinrückfluss in den oberen Harntrakt wenig wahrscheinlich. Wenn der Resturin über 100 ml beträgt und die Abklärungen ein intravesikales Abflusshindernis als hauptsächliche Ursache der grossen Resturinmenge bestätigen, ist die Indikation für ein chirurgisches Vorgehen gegeben.

Gekürzte Fachinformation: A.Vogel ProstaMed®

Indikationen: Miktionsbeschwerden bei benigner Prostatahyperplasie (BPH) der Stadien II und III nach Vahlensieck (I und II Alken). **Dosierung/Anwendung:** 1mal täglich eine Kapsel nach dem Essen einnehmen. **Zusammensetzung:** 1 Kapsel A. Vogel ProstaMed® enthält 320 mg (\pm 5%) Nativextrakt aus getrockneten Sabalfrüchten (*Serenoa repens fructus*) aus kontrolliert biologischem Anbau. **Eigenschaften/Wirkung:** *Serenoa repens*-Extrakte besitzen antiödematöse, antiphlogistische und antiandrogene Eigenschaften. Sie reduzieren sowohl die irritative wie die obstruktive Symptomatik einer BPH und führen zu einer Besserung von Miktionsqualität, Uroflow und Restharn. **Unerwünschte Wirkungen:** In Ausnahmefällen können Medikamente, die Sabal serrulata enthalten, leichtes Aufstossen verursachen. **Packungen:** Packungen zu 60 und 120 Kapseln. Liste D. Kassenzulässig in der Grundversicherung. Stand der Information April 1998; ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte dem Arzneimittel-Kompendium der Schweiz, Supplement 2/2003. Bioforce AG, Grünastrasse, 9325 Roggwil.

Idee und Konzeption:
INTER MEDICAL, Urs Graf-Strasse 8,
Postfach 368, 4020 Basel
Information: Bioforce AG
Redaktion: Alfred Lienhard, Winfried Powollik
Layout: Vivien Heinz
Produktion: Lilli Stachniss

© Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.